

INGENIEURE OHNE GRENZEN SCHWEIZ

PROJEKTBERICHT

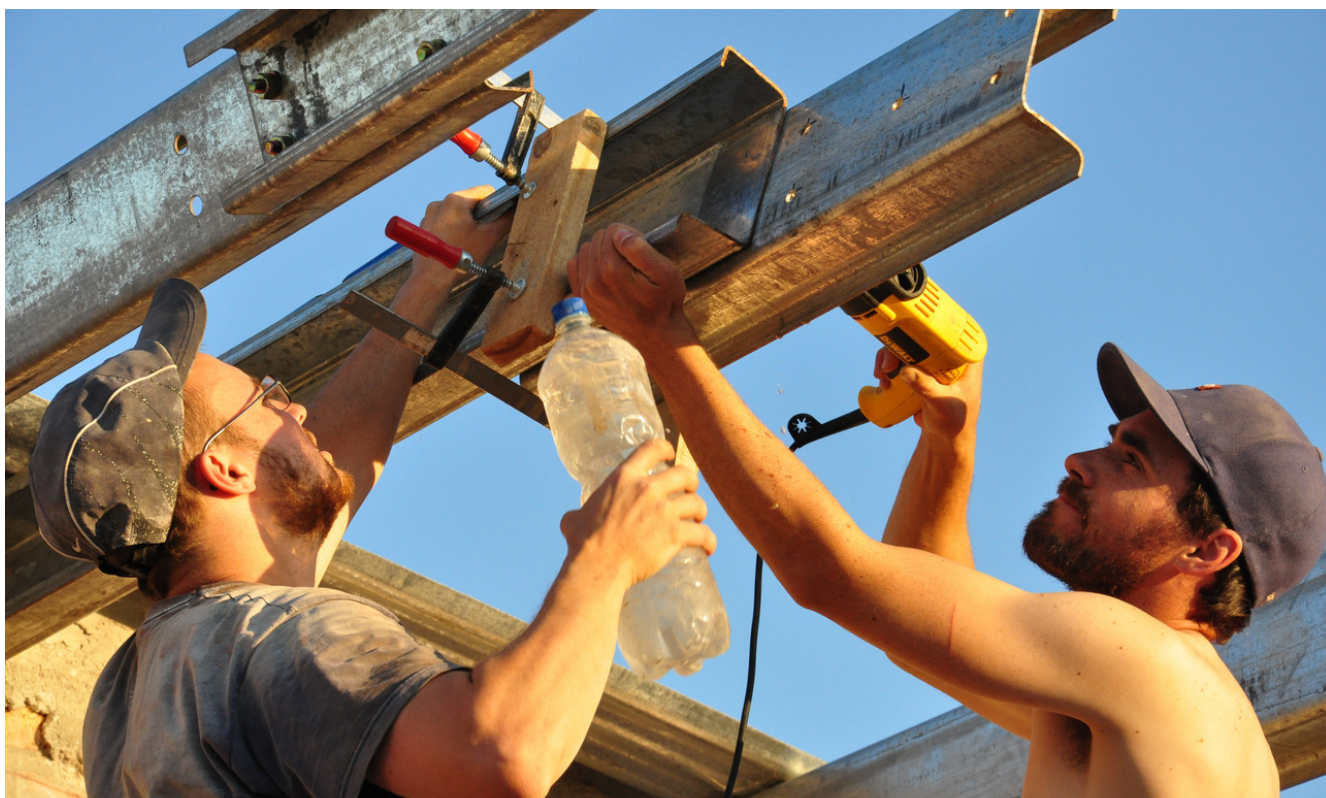
SOZIALE WOHNUNGEMEINSCHAFT GRADAČAC, BOSNIEN



SEPTEMBER 2022

DOMINIK BURKHART, ERIC CARRERA, CHRISTIAN DE
MADDALENA, NADINE FANKHAUSER, NORA MÜHLBERGER

ÜBER INGENIEURE OHNE GRENZEN SCHWEIZ



**INGOG+ UNTERSTÜTZT ISOLIERTE
GEMEINSCHAFTEN DABEI IHRE
GRUNDBEDÜRFNISSE NACH-
HALTIG ZU DECKEN**

Ingenieure ohne Grenzen Schweiz (IngOG+) ist eine gemeinnützige Organisation, die im Bereich der Entwicklungshilfe tätig ist. Als Mitglied des internationalen Netzwerks *Ingenieure Ohne Grenzen International* besteht die Organisation in der Schweiz seit 2008. Ihre rund 100 Mitglieder setzen sich ehrenamtlich und mit viel Herzblut dafür ein, benachteiligte Gemeinschaften weltweit mit Hilfe von ingenieurtechnischen Projekten und aktivem Wissenstransfer zu ermächtigen und sich nachhaltig zu entwickeln.

ÜBER NAŠ IZVOR

FONDACIJA NAŠ IZVOR



Die bosnische Stiftung *Naš Izvor* wurde von *Ingenieure ohne Grenzen Schweiz* als gemeinnützige Organisation gegründet, um das selbstbestimmte und unabhängige Leben von Frauen in Bosnien und Herzegowina durch die Umsetzung eines Projekts für kollektives Wohnen für sozial benachteiligte Frauen in der Region Gradačac zu fördern.

Naš Izvor als Stiftung bildet ein Kollektiv von Gleichberechtigten. Durch die Verbesserung der Lebensbedingungen bosnischer Frauen und das Aufzeigen ihrer Bedürfnisse trägt Naš Izvor zu einem partizipativen Entscheidungsfindungsprozess bei und setzt sich für ein inklusives und solidarisches Leben aller Frauen in Bosnien und Herzegowina ein.

Um in der Schweiz Fundraising zu betreiben besteht der in Zürich ansässige Verein Naš Izvor Schweiz. Der einzige Vereinszweck ist die Beschaffung finanzieller Mittel für die Stiftung Naš Izvor.

**NAŠ IZVOR'S VISION: FRAUEN
LEBEN SELBSTBESTIMMT,
UNABHÄNGIG UND
SELBSTVERWALTET IN
BOSNIEN UND HERZEGOWINA**

ÜBER TEN ARCHITEKTUR



**TEN WURDE MIT DEM SWISS
ART AWARD FÜR ARCHITEKTUR
2018 UND MIT DEM
FOUNDATION AWARD 2020
AUSGEZEICHNET**

TEN ist ein in Zürich und Belgrad ansässiges Architektur- und Forschungsstudio, zusammengesetzt aus Fachleuten aus den Bereichen Architektur, Design, Architekturgeschichte, Literatur, Wissenschaft und Kunst. *TEN* kommt zusammen, um interdependente und gemeinschaftliche Projekte und Partnerschaften über das breite Spektrum der kulturellen Produktion zu entwickeln. Dabei liegt der Fokus auf Design durch Forschungsaufträge und auf einem von gemeinsamen Werten geprägten Werk. *TEN* praktiziert sein Ethos durch ein Portfolio von selbst initiierten Projekten, die es mit spezialisierten Forschungsabteilungen, der Öffentlichkeit, lokalen Regierungen und Vertretern von Gemeinschaften sowie privaten Kunden durchführt.

PROJEKT BESCHREIBUNG

HINTERGRUND

Vor rund 25 Jahren endete mit der Unterzeichnung des Dayton-Vertrags der Bosnienkrieg. Mehr als 100'000 Menschen starben während des vierjährigen Krieges und unzählige Menschen mussten ihre Heimat verlassen.

Noch heute ist Bosnien-Herzegowina vom Krieg in den 90er Jahren gezeichnet: die Volksgruppen der Bosniaken, Serben und Kroaten leben weitgehend getrennt; ein blockiertes politisches System, Korruption und eine gleichbleibend schlechte Wirtschaftslage prägen die Gesellschaft.

Der Krieg, die damit verbundene Gewalt und der organisierte sexuelle Missbrauch hinterliess

zahlreiche traumatisierte Frauen, die heute oft ohne familiären Rückhalt auf sich alleine gestellt leben. Viele dieser Frauen leben in tiefster Armut und leiden unter gesundheitlichen Folgen der erlittenen Traumata, die sie daran hindern sich ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen.

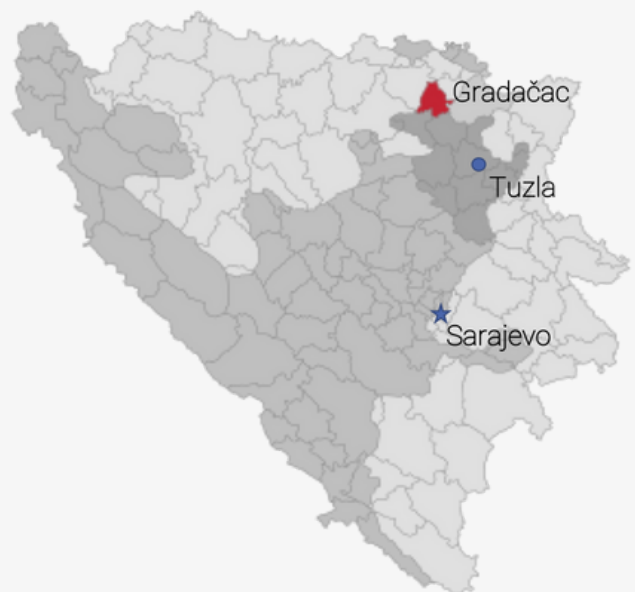
In der patriarchisch geprägten Gesellschaft Bosnien-Herzegowinas sind diese Frauen leider praktisch unsichtbar. Auch von Seite der Behörden wird die Problematik nicht aktiv angegangen und nur wenig zur Verbesserung der Situation unternommen. Die staatliche Witwenrente reicht bei Weitem nicht aus alle lebensnotwendigen Kosten zu decken.

ÜBERSICHT PROJEKTGEBIET

Das Projekt befindet sich im Umland der Kleinstadt Gradačac im Norden von Bosnien und Herzegowina.

Gradačac hat rund 40'000 Einwohner und liegt im Kanton Tuzla. Dieser wiederum gehört zu der Föderation Bosnien und Herzegowina.

Bosnien und Herzegowina ist seit dem Krieg in zwei Entitäten geteilt: Der Föderation Bosnien und Herzegowina (dunkelgrau) und der Republika Srpska (hellgrau).



PROJEKTbeschreibung

PROJEKTIDEE

Ziel des Projekts ist es, sozial benachteiligten Frauen in Gradačac, die unter den Langzeitfolgen des Bosnienkriegs, Misshandlung oder sozialer Ausgrenzung leiden, ein Zuhause zu geben: Mit dem Bau eines Gebäudes für eine soziale Wohngemeinschaft soll eine Ergänzung zum derzeit sehr begrenzten Angebot an sozialem und sicherem Wohnraum geschaffen werden.

Die Frauen unterstützen sich in der Gemeinschaft gegenseitig und sind durch die Bewirtschaftung des umliegenden Landes weitgehend selbstversorgend. Eine qualifizierte Betreuungsperson begleitet die Gemeinschaft und unterstützt die Frauen bei Bedarf. In einer ermutigenden und sicheren Umgebung können die fünf Bewohnerinnen und Frauen der Umgebung Heilung erfahren und zu unabhängigen Frauen heranwachsen.

Projektinitiantin ist Hazima Smajlović. Die gebürtige Bosnierin aus Gradačac flüchtete 1993 in die Schweiz und lebt noch heute in Basel. Sie erbt im landwirtschaftlich geprägten Umland von Gradačac ein Familiengrundstück und stellt dieses für die Umsetzung des Projekts zur Verfügung.

Unterstützt wird sie durch den Verein *Ingenieure Ohne Grenzen Schweiz*. Ein Projektteam von IngOG+ übernimmt die Projektleitung und Finanzierung, koordiniert die Planung sowie den Bau des Hauses, begleitet den Aufbau der Wohngemeinschaft und der zugehörigen Organisationsstruktur und führt alle involvierten Akteure zusammen.

ZIELSETZUNG UND VISION

- Mit dem Projekt sollen die Wohnbedingungen und sozialen Verhältnisse von hilfsbedürftigen Frauen im Raum Gradačac verbessert werden.
- Mit dem Bau eines Hauses für eine begleitete, soziale Wohngemeinschaft soll ein neues Angebot geschaffen werden.
- Das selbstbestimmte und gemeinschaftliche Zusammenleben, basierend auf Partizipation und gegenseitiger Unterstützung, soll die Autonomie der Frauen fördern und sie zum emanzipatorischen Handeln befähigen.





ZUSAMMENLEBEN AUF PARTIZIPATIVER BASIS

SELBSTBESTIMMTES LEBEN AUF BASIS VON GEMEINSCHAFTLICH ERARBEITETEN PRINZIPIEN DES ZUSAMMENLEBENS

Die Frauen leben im Haus nicht nebeneinander, sondern miteinander - in Form einer aktiven Wohngemeinschaft.

Die gegenseitige Unterstützung der Bewohnerinnen fördert deren Autonomie und befähigt sie zum emanzipatorischen Handeln. Sie gestalten ihren Wohn- und Lebensalltag selbstbestimmt, selbstorganisiert und möglichst eigenständig. Alle Frauen können und sollen ihre Ideen und Anliegen einbringen. Die gemeinsam erarbeiteten Prinzipien des Zusammenlebens und eine aktive Beteiligung schaffen eine gerechte Gemeinschaft und fördern den Zusammenhalt bzw. die sozialen Kontakte der Frauen.

Die verschiedenen Lebensrealitäten und Fähigkeiten der Frauen ergänzen sich und tragen zu einer möglichst vielfältigen Gemeinschaft bei.

Die gemeinsamen Aktivitäten im und um das Haus, wie z.B. gemeinsames Kochen oder der Anbau von Gemüse und Obst, sowie die Haltung eigener Nutztiere, ermöglichen ein Höchstmass an Selbstversorgung und sorgen für eine geregelte Tagesstruktur.

Kurse, Wissensaustausch und die Vermittlung neuer Fähigkeiten ermöglichen den Frauen selbständiger zu werden. Diese Bildungsaktivitäten werden die Frauen in allen Bereichen ihres Lebens stärken.

Im Idealfall entsteht ein Kollektiv von Frauen, welches sich selbst organisiert, sich gegenseitig bereichert und respektiert sowie Konflikte ausdiskutiert und selbständig löst. Ein Frauen-Kollektiv, das weiss, dass es in der Lage ist, jede Herausforderung im Leben zu meistern und den Mut hat, zu wachsen.

ARCHITEKTUR ALS MITTEL ZUR SICHTBARKEIT

NEBEN SEINER AUSRICHTUNG AUF DAS ZUSAMMENLEBEN WIRKT DAS HAUS ALS LEUCHTTURM IN DER REGION UND GIBT DEN FRAUEN EINE SICHTBARKEIT IN DER GESELLSCHAFT.



Die Architektur ist in die umliegende Hügellandschaft eingebettet und mit seiner hohen Frontpartie gegen die südliche Sonne ausgerichtet. Der Wohnsaal verwandelt sich in der warmen Jahreszeit - im Schatten des langen Oberbaus - in eine Veranda. Im Winter erhellt das Tageslicht aufgrund des niedrigen Sonnenstandes auch die hinteren Raumpartien. Der Übergang zu den Zimmern funktioniert als Körper mit doppelter Ausrichtung: zu den Zimmern hin als Garant für individuellen Lebensraum und als Fassade zum Wohnzimmer als Strasse.

DER ENTWURF BIETET NEBEN EINEM VERBESSERTEN WOHNSTANDARD FÜR DIE BEWOHNERINNEN AUCH EINE ARCHITEKTUR, WELCHE AUF DIE NEUE WOHNFORM EINGEHT, SIE UNTERSTÜTZT UND INTERESSIERTE BESUCHER ANZIEHT.

GLEICHBERECHTIGTES WOHNEN

EIN HAUS BIETET NATURGEMÄSS SCHUTZ UND GEBORGENHEIT. BEI DIESER AUFGABE GING ES JEDOCH NICHT NUR DARUM EIN HAUS, SONDERN EIN GANZES LEBENSUMFELD ZU ENTWERFEN: EIN ORT DES ALLTAGS, DER SOWOHL INTIMITÄT WIE AUCH BEGEGNUNG ERMÖGLICHT.

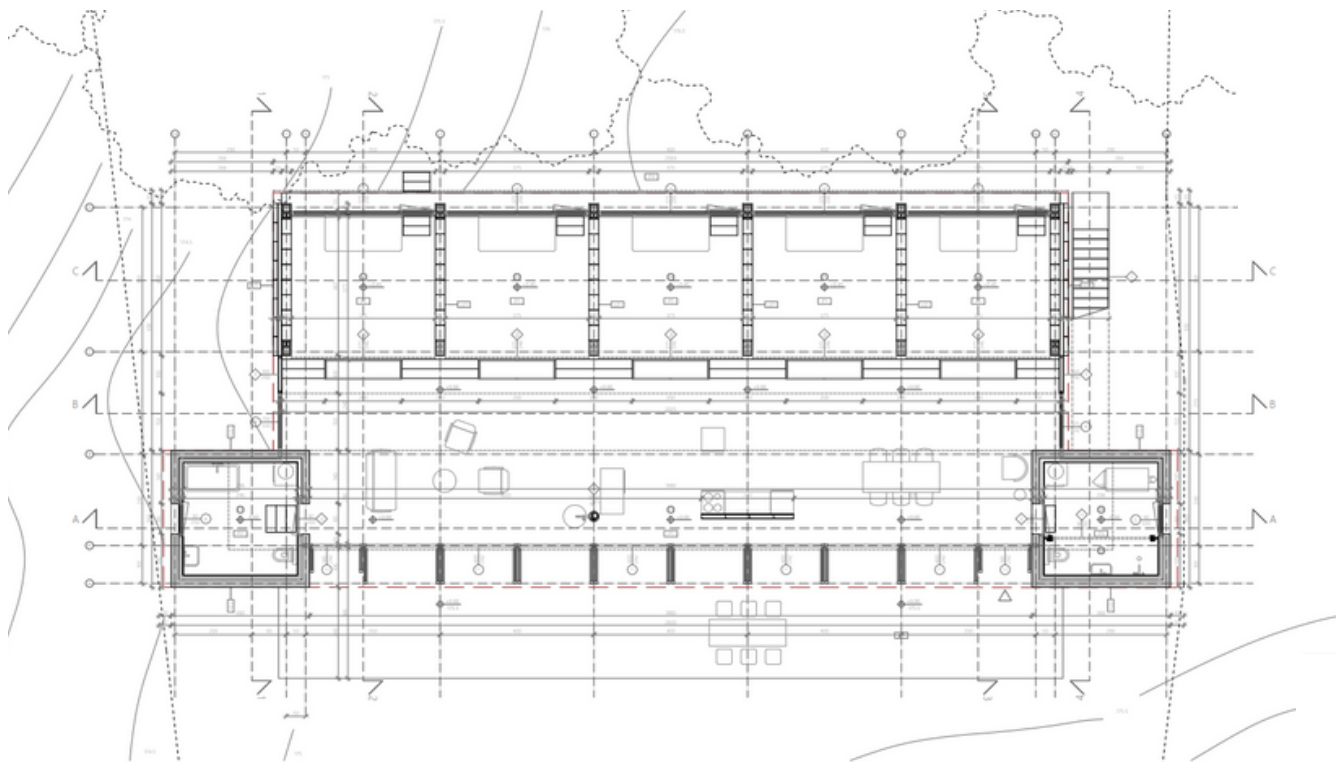
Durch eine symmetrische Gestaltung mit identischen Zimmern und einer Beschränkung des Wohnbereichs auf das Erdgeschoss ergibt sich eine gleichberechtigte Wohnsituation.

Genügend grosse Einzelzimmer gewährleisten Privatsphäre sowie bei Bedarf einen Rückzugsbereich. Das gemeinschaftliche Leben findet im Wohnbereich des Hauses statt:

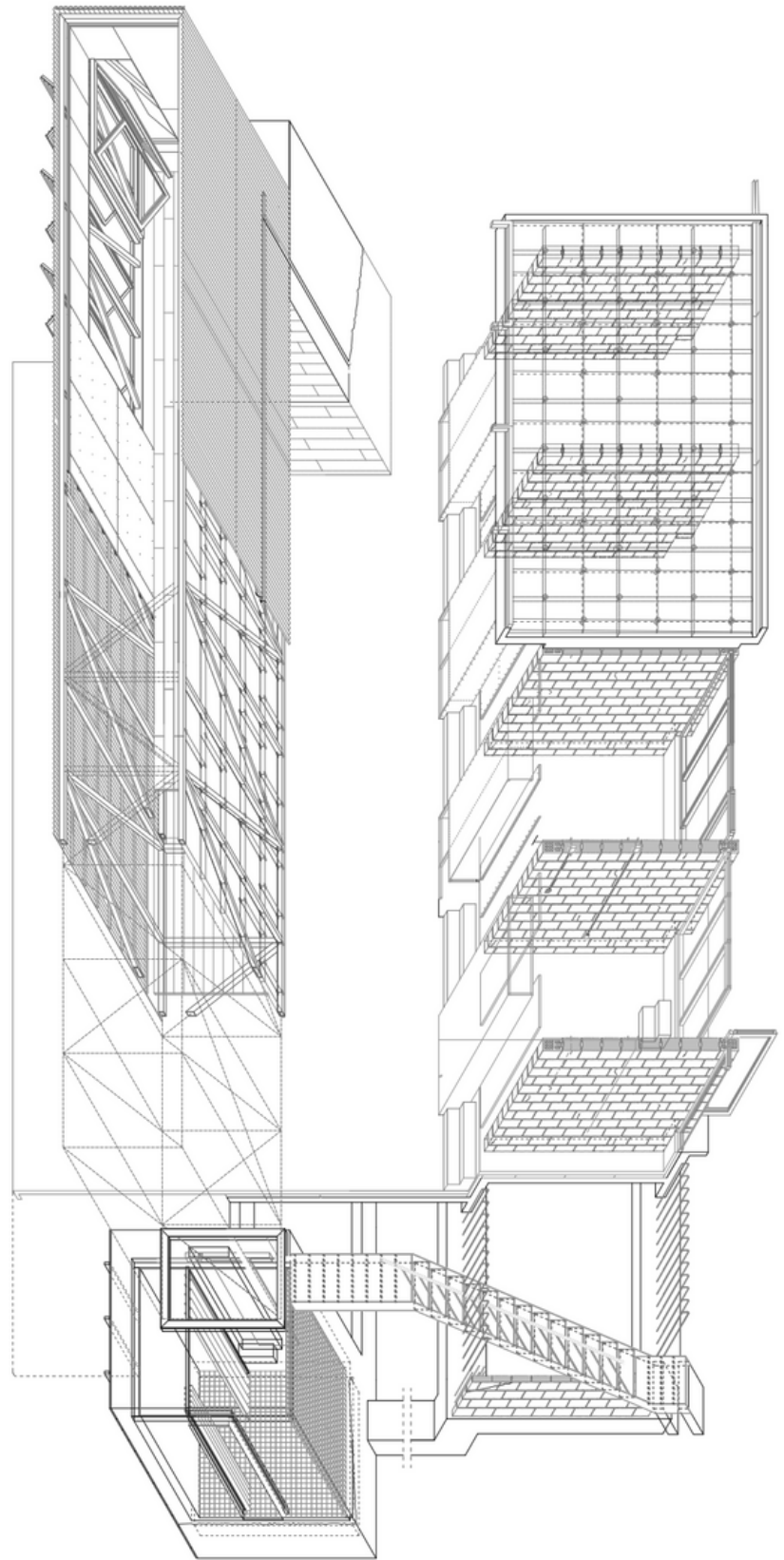
Eine langgezogener Wohnsaal zwischen den beiden Badezimmern bietet Raum für verschiedene Gewohnheiten und das kollektive Zusammenleben der Frauen. Beim Durchschreiten des Raumes trifft man auf verschiedene Wohnkulissen,

welche den Raum funktional unterteilen und den Bewohnerinnen bei Bedarf Abstand innerhalb der Gemeinschaft ermöglichen.

In den warmen Jahreszeiten spielt sich das Zusammenleben vor und um das Haus ab. Der grosszügige Umschwung bietet verschiedenste Möglichkeiten zur selbstständigen Nutzung und Gestaltung. Ein multifunktionaler, einfach gehaltener Raum im Obergeschoss bietet ergänzende Nutzfläche. Dieser dachstockartige Raum entzieht sich dem eigentlichen Wohnbetrieb und fungiert als Büro der Betreuungsperson, als Schlafsaal für Besuchende oder schlicht als Stauraum.



Grundriss des Entwurfs; Bauprojekt 2019



Isometrie des Entwurfs; Bauprojekt 2019

KUNST TRIFFT ARCHITEKTUR

SICHTBARKEIT UND LEBENSFREUDE DURCH FARBEN - DIE PREISGEKRÖNTE IRANISCHE KÜNSTLERIN SHIRANA SHABAZI GESTALTET DIE FASSADE UND DAS INNERE UNSERES HAUSES



Die Zusammenarbeit mit der renommierten Künstlerin Shirana Shabhazi bringt neue und erfrischende Aspekte in das Bauprojekt. Die im Iran geborene Künstlerin lebt und arbeitet in Zürich und hat viel Herzblut in die farbenfrohe Gestaltung der Fassade gesteckt

Inspiziert von den traditionellen bosnischen Teppichen, bildet das Farbkonzept der Fassade ein Mosaik aus fünf harmonischen Farben. Nach intensiven Tests und Qualitätskontrollen wurden die Fassadenelemente in einem örtlichen Malerbetrieb hergestellt und lackiert.

Das Ergebnis ist sehr ansprechend, schafft eine lebhaftere Atmosphäre und verleiht dem Haus und dem Projekt zusätzliche Sichtbarkeit.



Quelle: www.tagblatt.ch

ORGANISATION

DAS PROJEKT WIRD DURCH DIE IN BOSNIEN GEGRÜNDETE STIFTUNG "NAŠ IZVOR" GETRAGEN. DIE ZUSAMMENARBEIT MIT VERSCHIEDENEN PARTNERORGANISATIONEN STÜTZT DAS PROJEKT BREIT AB.



Der Betrieb der Wohngemeinschaft wird durch die in Bosnien gegründete gemeinnützige Stiftung *Naš Izvor* sichergestellt. *Ingenieure ohne Grenzen Schweiz* bleibt als Gründer der Stiftung eng mit dem Projekt verbunden. Die Stiftung besteht aus einem dreiköpfigen Stiftungsrat aus der Schweiz und einer bosnischen Geschäftsführerin. Die in Gradačac lebende Geschäftsführerin ist neben der Geschäftsführung der Stiftung auch für die Begleitung der Wohngemeinschaft verantwortlich. Für diese Aufgaben wird sie von der Stiftung angestellt und bezieht einen angemessenen Lohn.

Bei ihren Aufgaben wird sie durch unsere lokale Partnerorganisation *Vive Žene* unterstützt. *Vive Žene* ist eine sehr erfahrene Bosnische Frauenorganisation, die sich für Frauen, welche

Opfer von Gewalt wurden, einsetzt. In Tuzla betreibt sie unter anderem ein Therapiezentrum, in dem traumatisierte Frauen psychologische, medizinische und rechtliche Unterstützung erhalten.

Die Auswahl der Bewohnerinnen der Wohngemeinschaft wird von einem Komitee vorgenommen. Dieses besteht aus Mitgliedern der Stiftung *Naš Izvor* und der Partnerorganisation *Vive Žene* sowie aus Vertretenden des Sozialamts der Gemeinde Gradačac. So wird ein faires und fachlich fundiertes Auswahlverfahren garantiert.

Der Betrieb der Wohngemeinschaft wird durch Fundraising der Stiftung *Naš Izvor* in Bosnien, dem Verein *Naš Izvor Schweiz* in der Schweiz, sowie Förderbeiträgen der Gemeinde Gradačac und des Kantons Tuzla finanziert.

VIELSCHICHTIGES PILOTPROJEKT

**EIN GUT VERNETZTES UND FACHLICH
BREIT ABGESTÜTZTES PROJEKT KANN
ZU EINEM ERFOLGREICHEN MODELL FÜR
DIE REGION WERDEN.**

Das Projekt in Gradačac ist in vielerlei Hinsicht ein Pilotprojekt. Einerseits wird eine Form des Zusammenlebens implementiert, die in Bosnien noch nicht verbreitet ist, andererseits sind auch der partizipative Charakter des Projekts und die Tatsache, dass im Haus nur Frauen leben werden für Bosnien eher ungewöhnliche Konzepte.

Insofern soll das Projekt auch ein Umdenken bei den involvierten Personen und den Menschen im Projektumfeld anregen. Insbesondere das Aufbrechen bzw. Infragestellen bestehender patriarchaler Strukturen kann ein wertvoller Begleiteffekt des Projekts sein.

Das Projekt soll als positives Beispiel dienen und aufzeigen, wie benachteiligte oder vergessene Bevölkerungsgruppen unterstützt werden können. Zudem soll es den betroffenen Frauen eine gewichtigere Stimme geben.

Ein erfolgreiches Projekt kann dazu führen, dass die Gemeinde Gradačac und auch andere Gemeinden in der Region ihre Angebote an Sozial- und Alterswohnungen neu denken.

Um dies zu erreichen werden die Gemeinde Gradačac und die entsprechenden Ministerien des Kantons Tuzla aktiv ins Projekt eingebunden. Zudem wird durch die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen eine breite Vernetzung des Projekts angestrebt.

Die Begleitung des Projekts durch Fachleute des Sozialamts Gradačac garantiert die fachgerechte Behandlung der sozialen Aspekte des Projekts. Zusammen mit Vive Žene wird somit viel Fachwissen im Projekt vereint.

Dies schafft die Voraussetzungen für ein langfristig erfolgreiches Projekt.





ÜBERSICHT TERMINPLAN

ÜBERSICHT ÜBER RELEVANTE MEILENSTEINE UND PROJEKTPHASEN

MEILENSTEIN	START	ABSCHLUSS
PLANUNG UND VERNETZUNG PROJEKTIMPLEMENTIERUNG UND PLANUNG DES BAUPROJEKTS	JANUAR 2017	NOVEMBER 2020
BAUPHASE UMSETZUNG BAUPROJEKT	FEBRUAR 2021	DEZEMBER 2022
BETRIEB AUFBAU UND BETRIEB DER WOHNGEMEINSCHAFT	JUNI 2023	OFFEN



ÜBERSICHT PROJEKTBUDET

BUDGETPOSTEN	BUDGET
PROJEKTORGANISATION RECHTLICHE BERATUNG, REISEKOSTEN, BUCHHALTUNG STIFTUNG, ETC.	CHF 21'300.-
PLANUNG UND BEWILLIGUNGEN AUSFÜHRUNGSPLANUNG GEBÄUDE, BAULEITUNG, BEWILLIGUNGEN, ETC.	CHF 25'200.-
BAUKOSTEN ROHBAU, INSTALLATIONEN, INNENAUSBAU UND EINRICHTUNG	CHF 240'900.-
JÄHRLICHE BETRIEBSKOSTEN BETREUUNG, FACHUNTERSTÜTZUNG PARTNERORGANISATION, NEBENKOSTEN & UNTERHALT	CHF 28'000.-
TOTAL (INKL. 1. JAHR BETRIEB)	CHF 315'400.-

FOTOS DER BAUSTELLE

EINDRÜCKE VON DEN AKTUELLEN
FORTSCHRITTEN AUF DER BAUSTELLE





COLLAGE DES GEMEINSCHAFTSRAUMS

PROJEKTTEAM

DIE LEUTE HINTER DEM PROJEKT



**DOMINIK
BURKHART**

INGOG+ / NAS IZVOR



**ERIC
CARRERA**

INGOG+ / NAS IZVOR



**NADINE
FANKHAUSER**

INGOG+ / NAS IZVOR



**CHRISTIAN DE
MADDALENA**

INGOG+ / NAS IZVOR



**NORA
MÜHLBERGER**

INGOG+ / NAS IZVOR



**HAZIMA
SMAJLOVIĆ**

PROJEKTINITIANTIN



**ALMA
JAHIĆ**

INGOG+ / NAS IZVOR



**NEMANJA
ZIMONJIĆ**

TEN ARCHITEKTEN



**OGNJEN
KRAŠNA**

TEN ARCHITEKTEN



**LUKAS
BURKHART**

TEN ARCHITEKTEN

Hazima Smajlović ist Initiantin des Projektes. Die gebürtige Bosnierin lebte bis 1993 in der Stadt Gradačac. Zu Beginn des Bosnienkrieges flüchtete sie in die Schweiz und lebt noch heute in Basel. Hazima besitzt im landwirtschaftlich geprägten Umland von Gradačac ein Familiengrundstück. Gewillt sozial bedürftigen Frauen eine bessere Perspektive zu geben, stellt Hazima ihr Grundstück für die Umsetzung des Projekts zur Verfügung. Unterstützt bei der Planung und Umsetzung des Projekts wird sie von einem motivierten Projektteam der Organisation *Ingenieure ohne Grenzen Schweiz*. Sie übernehmen die Projektleitung, koordinieren die Planung, begleiten den Aufbau der Wohn-

gemeinschaft, organisieren die Zusammenarbeit aller involvierten Akteure und betreiben das Fundraising zur Deckung der Projektkosten. Gemeinsam mit Hazima sind sie auch bereit im Stiftungsrat der Stiftung *Naš Izvor* das Projekt über die kommenden Jahre zu tragen.

Das in Zürich und Belgrad ansässige Architekturbüro *TEN* ist verantwortlich für die Planung und Ausführung des Wohngebäudes. Die Architekten Nemanja, Ognien und Lukas stecken viel Zeit und Sachverstand in das Projekt.

Daneben gibt es eine Vielzahl an weiteren Projektbeteiligten, die mit viel Einsatz das Projekt weitertreiben.

VIELEN DANK FÜR IHRE SPENDE

MIT IHRER SPENDE GEBEN SIE DEM PROJEKT EINE CHANCE DAS LEBEN
ZAHNREICHER FRAUEN ZU VERBESSERN



Kontoangaben:

Naš Izvor Schweiz, 8092 Zürich

IBAN: CH38 0900 0000 1590 7112 0

Name der Bank: Postfinance

BIC: POFICHBEXXX

Clearing Number: 09000

Zahlungszweck: BIH001

WWW.NASIZVOR.CH/SPENDEN